

Kanonenschnitten der Leichenzug vom Bahnhof nach der Peter-Pauls-Kathedrale in Bewegung. Hinter dem Sarge schritten der Kaiser, der Prinz v. Wales, die Großfürsten, die Wittinnen, das Gefolge. In Trauermänteln folgten die Kaiserin-Witwe, die kaiserliche Braut, die Großfürstinnen, von der Menge ehrsüchtig begrüßt. Viele Offiziere weinten, als der Leichenwagen vorbeifuhr. Auf der Straße herrschte trotz der unabsehbaren Menge die größte Ordnung.

**Afrika.**

**Tanger, 12. Nov.** Der deutsche Staatsanw. Gehülfe Franz Neumann wurde vier Kilometer von Casa Blanca von Eingeborenen am 6. November abends erschossen und beraubt. Der deutsche Gesandte in Tanger erhielt Befehl, sich sofort nach Fes zu begeben, um von der Regierung des Sultans Genugthuung zu fordern.

**Athen.**

**Vom Kriegsschauplatz.** Nach einer Witterung aus Schanghai wird vom 12. Nov. aus Chefoo gemeldet, daß Port Arthur von den Japanern eingenommen worden sei. Als die Japaner nach einem Bombardement fürchten, legen die Chinesen die Waffen nieder und ergaben sich. Wie verlautet, verließen der chinesische Generalfeldmarschall mit dem Generalstab und die anderen oberen Offiziere die Forts in der Nacht vom 6. Novbr. und retteten sich auf einem Aviso und einem Dampfer.

**Berschiedenes.**

\* **Jagdglück.** Auf dem Jagdgrund der Gemeinde Kottenweiler wurde dieser Tage vom Jagdbüchser R. ein Fasan geschossen. Eine seltene aber willkommene Jagdbeute.

\* **Bruchsal.** Das Kunststück, einen und denselben Gegenstand — in diesem Falle eine Kuhhaut — zweimal zu stehen, hat dieser Tage ein hiesiger 18jähriger Langfinger fertig gebracht, der seit 2 l. M. hinter Schloß und Riegel figt. Derselbe stahl die bewußte Haut das erste Mal im Gasthaus zum Laub, verkaufte sie an einen hiesigen Lederhändler, stahl sie demselben in der Nacht auf Dienstag mittels Einsteigens und verkaufte sie tags darauf an eine andere Lederhandlung, wo sie nun ermittelt und der Thäter alsbald festgenommen wurde. — Aus dem Zellengängnis in Bruchsal entsprang vor einiger Zeit ein Sträfling, obwohl es mit einer hohen Mauer umgeben und durch Schußwachen fortwährend beobachtet ist. Man erzählt von dem Entwichenen, daß er während der vier Jahre seines Aufenthaltes im Gefängnis aus der Staniolumhüllung des ihm gewährten Schnupftabaks sich Schlüssel anfertigte, mit denen er nachts die Thüren öffnete. Er stieg dann in dem Orte Hambrücken, 1 1/2 Stunden von Bruchsal entfernt und etwa 1500 Einwohner zählend, in das katholische Pfarrhaus ein und entwendete 2000 Mk., sowie eine Soutane des Pfarrers, mit der er seine Zuchthauskleider zudeckte. Bis jetzt ist er noch nicht wieder eingefangen.

\* **Bei Binneberg (Hamburg)** erschloß der Landmann Striebel den Arbeiter Müller aus Versehen. Der Schuß galt dem neben Müller gehenden Jägermeister Grottkopp, der sich geneigt hatte, für Striebel eine Bürgschaft zu übernehmen.

\* **„Gute Futterheime zu verkaufen.“** So lautete kürzlich ein Inserat in einem Provinzialblatt Oberbayerns lt. M. N., von einem dort allgemein bekannten Spahngel veröffentlicht. Ein hiesiger Metzgermeister nun, dessen Vertrauensseligkeit bekannt ist, kaufte dem Verkäufer die Schweine, ohne aber letztere gesehen zu haben, um 38 Pf. per Pfund lebend Gewicht und 1 Mt. Drangab ab. Als er jedoch vor einigen Tagen die Schweine holen lassen wollte, entpuppte sich diese als — Meerschweinchen! Für Spott seiner Kollegen brauchte unter Metzger um so weniger

**Heimgefunden.**

Von Wilhelm Appelt.

(Fortsetzung.)

Stammend vernahm die Welt die Kunde von dem unbegreiflichen Heldennute und den glänzenden Siegen des hiesigen Volkes und auch bei dem deutschen Volk begann sich Hoffnungsfreudigkeit zu regen.

Schon bei dieser ersten Erhebung der Tiroler trat leuchtend die edle Gestalt Andreas Hofers hervor, dessen Brust kein unlautefer Gedanke in dem heiligen Kampfe erfüllte und dessen Herz frei war von jeder Regung der Feindschaft und des Neides und welcher dem besiegten Feinde gegenüber stets Menschlichkeit und Edelmut walten ließ.

Nachdem Tirol wieder frei, ging es schonungslos an die Verrückung der bayerischen und bairischen gestimmten Beamten. Als Baron Thurming, Augustens und Johannas Dufel, in den Wagen stieg, der ihn zurück nach Bayern führen sollte, da wurden die Tiroler, die ihn näher kennen gelernt, nicht müde, ihm die Hand zu drücken. Als es auch ein Greis mit schneeweißen Haaren that, sprach dieser treuherrig:

„Wir haben die Bayern hinausgetrieben, und zwar mit tausend Freuden, dich aber, gnädiger Herr, beschleuten wir gern im Lande, wenn es eben ginge; denn du hast ein treues, deutsches Herz und darfst stets gut gegen uns!“

Die Beweise dankbarer Gesinnung, die ihm diese schlichten Leute entgegenbrachten, benahmen ihm jede Bitterkeit darüber, daß er gezwungen Tirol verlassen mußte. Zu seinen Wästen, die zurückbleiben und sich auf ihr Schloß begeben wollten, hatte er beim Abschied bedeutungsvoll gesprochen:

zu sorgen, als er ein an ihn gestelltes Ansuchen um Ueberlassung von zwei Stück hölzernen mit den Worten zurückwies: „Da war' ich dumme, den Profit kann ich selber einstecken!“

\* **Ueber einen Nordversuch** in einem Eisenbahnzuge zwischen Vorbeug und Nantes wird berichtet: Oberleutnant Zimmer, der am 5. Nov. abends mit dem Schnellzug von Vorbeug abreiste und einen Zivilanlag trug, wurde zwischen den Stationen Giffon und Georges von einem Reisenden, der auf der Station Saintes eingestiegen war, überfallen und erheblich verletzt. Dank seiner Geistesgegenwart gab Zimmer zeitig das Notzeichen; ehe aber der Zug zum Stehen gebracht war entwich der Angreifer. Die Zugbeamten fanden den Oberleutnant mit Blut bedeckt; es war ihnen nicht möglich, den Thäter zu ergreifen. Wahrscheinlich in Rücksicht auf diesen Vorfall hat der Arbeitsminister Barthelemy eine Verfügung an den Generalinspektor für die Beaufsichtigung der Eisenbahnen erlassen, worin, außer den Ueberanstörungen der Weichensteller, Lokomotivführer und Stationsvorsteher, auch besonders der persönlichen Sicherheit des reisenden Publikums gedacht ist.

**Badnang, 14. Nov.** Theater. Der heiteren Mäße wird heute mit Aufführung der Originalposse: „Das Wundermädchen“ geschloffen. Frau Elisabeth Sobek hat sich das Stück zum Benefiz gewählt und verspricht den Theaterfreunden einen recht unterhaltenen Abend. Wer nun bedenkt, daß die Benefiziantin sich in jeder Vorstellung als tüchtiges Mitglied der Gesellschaft gezeigt und bewährt hat und dabei in Erwägung zieht, was ein Benefiz zu bedeuten hat, wird gewiß die heutige Vorstellung besuchen und der Frau Sobek an ihrem Ehrenabend auch einen kleinen klingenden Tribut der Anerkennung zollen.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

**Stuttgart, 12. Nov.** Am Getreidemarkt war es in abgelaufener Woche fester, die Forderungen aus Rußland und Amerika wurden erhöht, die Seerachten sind gestiegen, England und Frankreich hat die höheren Forderungen bewilligt, die schätzte eingeführte Getreide wird in England größtentheils zu Futterzwecken verwendet, daher der größere Bedarf an Auslandsfrüchten. Die süddeutschen Märkte hatten große Zufuhren, geringe, beschädigte Früchte mußten zu sehr billigen Preisen abgelaufen werden. Der heutige Hopfenmarkt war mit 300 Ballen besetzt und hatte sehr lebhaften Verkehr. Verkauf wurden ca. 200 Ballen zum Preise von 80—85 M. für mittlere 54—75 M. für prima Qualität.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 14 M. 40 Pf. bis 14 M. 80 Pf., Theodora Ia. 16 M., Högauer 14 M. 50 Pf., Ajima 13 M. 75 Pf., Milwaukee 15 M. 50 Pf., Land 14 M. 50 Pf., nieder-bayer. Ia. 16 M. 25 Pf., bayer. 13 M. 50 Pf., bis 14 M., Syria 14 M., Kernem Oberländer Ia. alt 15 M. 25 Pf., Roggen 12 M., Gerste bayr. 15 M. 60 Pf., Nördlinger 16 M., Haber 13 M. 50 Pf., Land 10 M. 75 Pf., bis 13 M. Mais, Donau 13 M. 25 Pf., Winterbohnen schwarz 11 M. 50 Pf., bio. weiß 12 M. 25 Pf.

**Obstpreise.** Stuttgart, 12. Nov. Güterbahnhof. Zufuhr 89 Wagen 17 800 Ztr. Mostobst und zwar: 7 bayr., 54 belg., 20 hess., 4 österr., 2 schwed. Preis per Waggon à 200 Ztr. 800—830 Mk., factweise pr. Ztr. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 80 Pf.

**Kartoffel- und Krautmarkt.**

Stuttgart, 13. Novbr. Zufuhr 100 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 Mt. 50 Pf. bis 3 Mt. — Pf. pr. Ztr. — Zufuhr 2000 Stück Silberkraut, Preis 12 bis 14 M. per 100 Stück.

„Ich verlasse dieses Land, wo noch alte deutsche Treue wohnt und in dem ich in friedlichen Zeiten gern leben möchte. Die Stunde des Weltgerichts hat für Napoleon noch nicht geschlagen und auch Tirols Schicksal wird nicht in diesen Bergen, sondern in offener Feldschlacht entschieden; sinkt Oesterreich Kaiserthum selbst danieder, so kehren die Franzosen und Bayern zurück, und mit Blut und Feuer wird das arme Land für den kurzen Freiheitsraum zu büßen haben. Aber ein leuchtendes Beispiel hat dies biedere Heldevolk der Welt gegeben, auf welche Weise das Tyrannenjoch zu brechen ist!“

Das Schicksal Tirols sollte wirklich nicht in den heimlichen Bergen endgiltig entschieden werden. Nachdem Napoleon die österreichische Armee in einer fünf-tägigen Schlacht bei Genua unweit Regensburg zurückgeworfen, drang der Feind unter Lefebvre und Brebe auf neue in das Land und bald waren sie wieder die Herren desselben. Doch auch nun erhoben sich die Tiroler und zwar so siegreich wie das erste Mal. Nach dem unter Hofers Führung am 25. und 29. Mai stattgefundenen Gefechten war der Feind nach unerhörten Verlusten gezwungen, wieder so rasch als möglich das Land zu räumen. Diesmal hatten nicht nur die Tiroler, sondern auch die österreichischen Truppen Andreas Hofers bereits als Oberkommandeur betrachtet. Einen glänzenden Abschluß fand der zweite Aufstand durch die Siegesmacht von der Schlacht bei Alpbach.

Um so größer war aber die Verzweiflung über die Kunde von der verlorenen Schlacht bei Wagrain, nach der in dem am 12. Juli zu Znaim abgeschlossenen Waffenstillstand Tirol und Vorarlberg von Oesterreich aufgegeben und dem Feinde überliefert wurden. Nun schien alles verloren, da mehr als 40000 Franzosen, Bayern und

**Neueste Nachrichten.**

**Göppingen, 14. Nov.** Gestern abend zwischen 10—11 Uhr wurde von mehreren Leuten beim mondhellen Himmel eine eigenartige Erscheinung beobachtet. Gegen Norden hing plötzlich auf 2 Seiten eine starke Rote auf, welche die Betrachter anfänglich für eine entfernte Feuersbrunst hielten und mehrere sich anschickten, darunter auch Landjäger, das vermeintliche Feuer aufzuluchen. Da die Rote jedoch nicht vom Boden nach oben aufging, welches bei einem entfernten Brand der Fall ist, und dieselbe beim Zu- und Abnehmen ihre Richtung wechselte, auch man keine Rauchwolken sah, so dürfte diese Erscheinung mit einem Nordlicht identisch sein.

**Berlin, 14. Nov.** Die Nat.-Ztg. erzählt zuverlässig: Der Oberlandesgerichtspräsident Schönfeldt wurde gestern zum Justizminister ernannt. — Das Berl. Tagbl. meldet: Das Kriegsgericht zur Aburteilung der in Magdeburg in Untersuchungshaft gehaltenen Oberfeuerwerker tritt am 16. Nov. zusammen.

— **Das Verbum** melbet der „Vorwärts“: Bei der Reichstagswahl erhielt Frieberg (nat.-lib.) 14292, Schulze (Soz.) 13226 Stimmen.

**Götha, 13. Nov.** In dem preussischen Grenzort Dachwig wüthet ein Großfeuer seit letzter Nacht; heute dauert der Brand noch an. 40 Gebäude wurden eingestürzt. Man vermutet Brandstiftung.

**Kassel, 14. Nov.** In dem Bezirke wegen der Straßentransporte im Mai wurde gestern das Urteil gesprochen. Ein Angeklagter wurde des Aufruhrs, 2 Angeklagte der Gefangenenbefreiung und des Widerstandes schuldig befunden und alle zu 1jähriger Gefängnis verurteilt. Die beiden übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

**Paris, 12. Nov.** In der gestrigen Sitzung des Oberkriegsrats, welchem auch die 5 Seppärsen beizuwohnen, wurde wie einzelne Blätter melden, der Plan beraten, in Porten-Neßlin zwischen Gherbourg und Havre einen neuen Kriegsschiffen zu errichten. Porten-Neßlin würde jedoch mittels einer strategischen Bahnlinie mit den wichtigsten Arsenalen des nordwestlichen Frankreichs verbunden werden.

**Paris, 14. Nov.** Die Kammer bewilligte mit 502 gegen 18 Stimmen 120 000 Frs. für die Repräsentation Frankreichs bei der Beerdigung des Jaren.

**Petersburg, 14. Nov.** Anlässlich des Beigenganges fand an neun Stellen in Petersburg die Speisung von 5000 Armen statt. Nach altem Brauche nahmen die Armen zum Andenken etwas vom Tischgeschirr mit, wie die Krüge, woraus Bier und Metz getrunken wurde.

**Gestorben:**

In Stuttgart: K. Hermann, Igl. Kammerwirth. Wils. Ziegler, Professor a. D. — Luise Lieb, geb. Mühlhölzer, Wiberach, D. Ruoff, rei. Gemeindepfleger, Oberwürthheim. G. Greiner, Oberförster in Pfalzgrafensweiler, Wroja (Graubünden), Wils. Erbe, Apotheker, Döhringen. G. Riferle, Wertmeister, Reulkingen. G. Dodel, z. Reichsdiener, Mäglingen. Danner, alt Schultheiß, Sigmarsheim.

**Unwägbares Wetter** am Donnerstag 15. Nov. Das Barometer'sche Minimum mit 735 mm ist nunmehr in Jütland und im Stager-Maak eingetroffen und hat im Nermekanal, wie in ganz Norddeutschland heftige Stürme hervorgerufen. Von Süddeutschland her nach aber wieder ein Hochdruck, weshalb das Barometer auch in Süddeutschland rasch und beträchtlich gestiegen ist, ebenso hat der Hochdruck auf der Balkanhalbinsel wieder erheblich zugenommen und seine Vorposten nordwärts bis nach Moskau vorgeschoben, so daß der erwähnte Luftwirbel rasch abgeflacht und nordwärts gedrängt wird. Für Donnerstag und Freitag ist zwar mehrfach windiges, jedoch größtentheils trodenes und zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Sachsen in das Land einbrangen, wo sie unter Morben und Brennen und den unerhörtesten Graueln einherzogen. Doch auch nun griffen mit todesbegehrtem Mute voll der opferfreudigen Vaterlandsliebe die Tiroler siegreich zu den Waffen.

Am Tage vor der Schlacht am Berge Isel sah der gewesene Raubmörder Jakob Burgmaier, der wacker für Tirol gekämpft, als Gefangener einer aus Frankreich und Bayern bestehenden Heeresabtheilung gebunden auf einem Holzklotz, düstern vor sich niederstarrend. Seine allzu große Tollkühnheit hatte ihn endlich in diese Lage gebracht und einem Kommandanten in die Hände geführt der mehr einem Mordbrenner, als einem Offizier gleich, Jakob gab sich keiner Täuschung hin und wusste, daß man ihn wie einen Hund erschließen werde, sah er doch drüben am Bergesabhang den Feuerchein der Häuser und hörte das gellende Jammergeschrei der Frauen und Mädchen, die man unter Hohnschall in die Flammen warf, und das Weinen der armen Kinder, die man an Bajonette spießte. Schauernd murrte er vor sich hin: „Zwanzig Jahre habe ich im Kerker geschmachtet, weil ich unschuldiges Menschenblut vergossen, diese wilden Bestien aber werden für ihre Greuelthaten noch belohnt! Die Jammertöne der Unglücklichen sollen auch in eurer Sterbestunde in die Ohren weilen und am Auferstehungstag den Weg zur Hölle weisen!“

Als er noch so dasah und über dem Schicksal der Armen sein eigenes vergaß, erklang ihm plötzlich eine bekannte Stimme, welche dem bayrischen Corporal angehörte, der ihn im Frühling als entlassenen Sträfling in die Heimat geschickt: „Kerl, ich meine, du würdest zu uns Bayern halten, anstatt dessen hast du dich an die tyroler Lumpenbanden angeschlossen!“ (Fort. folg.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 178

Freitag den 16. November 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Oberamts-Steuer-Umlage pro 1. April 1894/1895.

Nach Art. 3 Ziff. 1 des Finanzgesetzes vom 17. Juni 1893 (Regbl. S. 131) ist die Steuer aus Grundeigentum und Gefällen, sowie aus Gebäuden und Gewerben nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 28. April 1873 (Regbl. S. 127) zu erheben. Die Umlage der Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern auf Grundeigentum, Gefälle, Gebäude und Gewerbe hat in dem für Heranziehung derselben zur Staatssteuer bestimmten Verhältnisse zu stehen. (Sfr. Gesetz vom 23. Juli 1877 Regbl. S. 198 und vom 14. Juni 1887 Regbl. S. 187)

Für das Rechnungsjahr 1894/95 hat der Oberamtsbezirk Badnang zu bezahlen: an Staatssteuer: vom Grundeigentum bei 3,9% 48 305 M. 67 Pf. wovon sind abzuziehen: die auf Grund des Gesetzes vom 29. März 1893 (Regbl. S. 39) zu gewährenden Steuernachlässe für neubestockte Weinberge und zwar für die Gemeinde Ebersberg 4 M. 43 Pf., Großalpbach 13 Pf., Seutenbach 1 M. 59 Pf., Lippoldsweiler 2 M. 24 Pf., Nietenau 1 M. 05 Pf. zu 9 M. 44 Pf. Rest 48 296 M. 23 Pf. 503 M. 46 Pf.

von Gebäuden	48799 M. 69 Pf.
„ Gewerben	24757 M. 16 Pf.
	25301 M. 82 Pf.
	98858 M. 67 Pf.

an Amtschaden des von der R. Kreisregierung in Ludwigsburg durch Dekret vom 21. Mai 1894 Ziff. 4629 genehmigten Amtsoberamtsbeschlusses vom 28. April 1894 55 000 M.

An diesen Summen haben die einzelnen Gemeinden die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten genannten Gemeinden und Markungsinhabern zu leistende Beitrag zu den Unterhaltungskosten der in die Verwaltung der Amtskörperschaft übernommenen Straßen zur Umlage und zur Ablieferung zu bringen. Die Uebersicht enthält die einzelnen Steuerpflichtigen hat nun alsbald zu erfolgen und ist spätestens bis 17. Dezember 1894 Vollzugsbericht zu erstatten, wobei anzugeben ist, wie viel je an Amtsch., Gesamt- und Teilgemeinde-Schaden auf 1 Mark Staatssteuer entfällt. Badnang den 14. Novbr. 1894. R. Oberamt. S ch ü z.

Gemeinden.	Staatssteuer				Von den nur amts- u. gemeindesteuerpflichtigen u. von den bedingt steuerpflichtigen Objekten der Staatssteuer betreffend aus		Gesamtsumme der als Umlagezufuß dienenden Staatssteuer.	Amtschaden.										
	aus Grundeigentum u. Gefällen.	aus Gebäuden.	aus Gewerben.	Zusammen.	Grund-eigentum und Gefällen.	Gebäuden.			Zusammen.									
Badnang	6823	16	8343	86	17091	48	31758	50	348	61	164	85	513	46	32271	96	16884	43
Almersbach	1630	70	483	21	76	36	2190	27	201	91	—	—	201	91	2392	18	1251	57
Mühlhütte	622	55	537	62	203	46	1363	63	111	54	5	85	121	39	1481	02	774	86
Bruch	364	57	140	28	12	17	517	02	69	98	—	—	69	98	587	—	307	11
Cottenweiler	679	82	192	58	27	18	899	58	54	70	—	—	54	70	954	28	499	26
Ebersberg	152	92	119	57	46	92	319	41	134	05	—	—	134	05	453	46	237	25
Fornsbach	1934	49	708	20	174	60	2817	29	157	02	30	54	184	07	5604	85	1572	11
Grub	1180	57	493	74	136	70	1811	01	464	02	7	49	471	51	2282	52	1194	20
Großalpbach	3652	09	1073	59	487	54	5213	22	50	02	—	—	50	02	5263	24	2753	68
Großgerlach	967	40	390	20	144	61	1502	21	47	04	—	—	47	04	1549	25	810	55
Heintingen	933	64	273	78	22	97	1230	39	—	—	—	—	—	—	1230	39	643	73
Heutenbach	463	10	189	31	40	13	692	54	—	65	6	08	6	73	699	27	365	85
Jur	165	29	174	45	81	55	421	29	141	17	2	69	143	86	565	15	295	68
Lippoldsweiler	1209	04	631	92	228	27	2069	23	121	05	—	—	121	05	2190	28	1145	94
Maubach	1030	23	278	20	28	43	1351	86	36	79	21	29	58	08	1389	94	727	21
Murrhardt	6882	98	3121	68	2924	88	12929	54	223	06	52	07	275	13	13204	67	6908	58
Niederröden	161	67	117	70	81	24	360	61	17	79	—	—	17	79	378	40	197	98
Nietenau	1648	28	696	03	191	84	2536	15	251	20	5	26	256	46	2792	61	1461	07
Oberweiß	1017	90	323	15	35	06	1376	11	144	60	—	—	144	60	1520	71	795	62
Oppenweiler	618	36	474	90	362	12	1455	38	9	70	19	54	29	24	1484	62	776	75
Reichenberg	2536	87	727	68	173	67	3438	22	901	02	16	38	917	40	4355	62	2278	83
Nietenau	1029	44	322	57	86	66	1438	67	261	86	—	—	261	86	1700	53	889	70
Schjellberg	1011	44	435	83	101	17	1548	44	551	66	—	—	551	66	2100	10	1098	76
Spiegelberg	1034	40	560	31	333	18	1927	89	607	09	7	61	614	70	2542	59	1330	26
Steinbach	1558	29	385	05	40	37	1983	71	216	44	2	81	219	25	2202	96	1152	57
Strümpfelbach	794	21	343	75	23	01	1160	97	130	98	—	—	130	98	1291	95	675	94
Sulzbach	5420	72	1817	71	1426	82	8665	25	550	36	45	05	595	41	9260	66	4845	10
Unterbröden	827	40	279	16	73	94	1130	50	47	09	—	—	47	09	1227	59	642	27
Unterweiß	2143	70	876	33	588	08	3608	11	2	17	—	—	2	17	3610	28	1888	87
Waldbrens	804	46	249	80	57	41	1111	67	24	18	—	—	24	18	1135	85	594	27

**Unteraneilung der Straßen-Unterhaltungskosten.**

Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen.		Gesamt-gemeinde.	M. Pf.	Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen.		Gesamt-gemeinde.	M. Pf.	Gemeinde oder Markungsinhaber.	Parzellen.		Gesamt-gemeinde.	M. Pf.
	M.	Pf.				M.	Pf.				M.	Pf.		
Badnang	808	50	—	—	Heutenbach	—	—	—	—	Mühlbach	—	—	—	—
Mittelhüttthal	23	33	—	—	Jur	—	—	—	—	Dauernberg	—	—	—	—
Ober-Schönthal	64	34	—	—	Lippoldsweiler	171	50	—	—	Reichen				

### Bekanntmachung.

Da die Maul- und Klauenseuche in Unterweiskach neuerdings in einem weiteren Schöße ausgebrochen ist, so werden die im Murrthalboten Nr. 168 ausgedruckten Schutzmaßregeln vorerst auf die Dauer von 14 Tagen wieder angeordnet.

### Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

gehen heute die Listen über die fingierten Steuerkapitale gemäß § 8 der Minist.-Verf. v. 18. Juni 1891 (MBl. S. 154) behufs Größnung der Einschätzungen und der Erfassung der Betriebsunternehmer zu.

Durch Vorstandsbeschluss der Landw. Berufsgenossenschaft für den Medaureis vom 7. v. M. sind die Minimalsätze für Lohnfuhrwerk folgendermaßen festgesetzt worden:

für 1 Pferd auf einen Tag 1 M. 20 Pf.  
" 2 Pferde " " " 2 M. — Pf.  
" 1 Paar Hornvieh auf einen Tag 1 M. — Pf.

Diesen Sätzen entsprechend sind die Steueransätze, soweit sie sich bis jetzt unter denselben gehalten haben, in diesem Jahre erhöht worden.

### Steckbrief.

Gegen den Schuhmacher Leonhard Lippert von Durchhausen M. Luffingen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Betrugs im Rückfall verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.

### Bekanntmachung.

Michael Clement, Metzger in Badnang, beabsichtigt, im Erdgeschoss des Wohnhauses Nr. 37 der Sulzbacherstraße eine Schlächterei einzurichten.

Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen, von dem Tag der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt geltend zu machen.

Die betr. Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind innerhalb der bezeichneter Frist auf der Kanzlei des Oberamts zur Einsicht aufgelegt.

### Straßensteine-Gesuch.

Die hiesige Gemeinde bedarf auf die Straßen von hier nach Oberweiskach, Unterbrüden, Heiningen und Umgehenshof sowie auf die hiesigen Ortsstraßen ca. 200-250 ebene gute Straßensteine und sind Offerte pro cbm im Steinbruch bis 25. d. M. beim Schultheißenamt hier, woselbst auch die Bedingungen eingehend werden können, einzureichen.

### Bezirkskrankenkasse Badnang.

Am Sonntag den 25. d. M., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die ordentliche

### Generalversammlung

abgehalten werden. (§ 51 Ziff. 1 des Statuts.)

#### Tagesordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des lauf. Jahres. 2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. Hierzu werden die Vertreter der Kassen-Mitglieder und Arbeitgeber, welche die Generalversammlung bilden, eingeladen.

### Ortskrankenkasse der Gerber Badnangs.

Am Sonntag den 25. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die ordentliche

### Generalversammlung

abgehalten werden. (§ 52 Ziff. 1 des Statuts.)

#### Tagesordnung:

- 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des lauf. Jahres. 2) Vornahme der erforderlichen Neuwahlen für den Vorstand. Hierzu werden die Vertreter der Kassen-Mitglieder und Arbeitgeber, welche die Generalversammlung bilden, eingeladen.

### Johannes Wolf, Bauer in Reichenbach,

hält am Montag den 19. Novbr. 1894, von vormittags 9 Uhr an, eine

### Fahrnisauktion

ab. Vorkommt: Vieh: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 1 Rind und 1 Kalb, 1 Gahn und 4 Enten, 10 Hennen, Gänse und Hoggengänse, 2 aufgemachte Wagen, 1 Egge und 1 Pflug, vieles Feldgeräth und Handgeräth und allerlei Hausrat.

Unterweiskach. Ein schönes hochträchtiges Mutter-schwein (Erstling) verkauft Gottfried Zauer.

Verloren ging ein schwarzes Umschlaghünd. Der reblische Finder wird gebeten, solches im Stern abzugeben.

Canstatt. Einer verehrten Einwohnerschaft Badnangs und Umgebung mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die Restauration zum Kaisersaal nächst dem Bahnhof zum Betrieb übernommen habe.

Baumwollflanelle karriert, gestreift, einfarbig von den billigsten bis zu den besten Qualitäten, farbige Pelzpiques & Kleider-Baumwollflanelle, bedruckt in schönen neuen Mustern, Baumwollflanell-Betttücher

Thee Messmer bei Paul Henninger. B. BADEN & FRANKFURT. KAISERL. KONIGL. HOF-LIEFERANT.

J. Bir, Badnang empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne & Gebisse, Zahnoperationen, Plombieren in bester Ausführung zu mäßigem Preis.

Im Galtshaus z. Engel Von Montag den 19. bis Donnerstag den 22. November Broder veseller Ausverkauf fertiger Herren- & Knabenkleider zu sehr billigen Preisen.

Neuere Marktstellen. Gerathen von Sport-Wärter werde energischer Mäher...

Gerathen von Sport-Wärter werde energischer Mäher...

Station anerkennt er die Schultheißen bei gedachter...

Mostzibeben Weinstensäure Reinen Weingeist empfiehlt I. Hühel.

Ausverkauf von Gold und Silber und versilberten Waren verschied. Messerwaren zu ganz billigen Preisen.

Güterzieher Darlehen kauft und pfandrechtlich gesichert vermittelt R. Hauf in Badnang.

Geldantrag 6-7000 Mk. sind auf ein oder mehrere Posten gegen gute Sicherheit sogleich zum Ausleihen.

Chagriner-Rollen hat im Auftrag billig zu verkaufen L. Rau, Badnang.

Dampf-Federputz-Maschine ist billig zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Sofa hat billig zu verkaufen W. Mayer, Sattler.

Holz ist stets zu haben bei Carl Noos, Bäckers Witwe.

Arbeiter kann sofort eintreten bei Gustav Eisenmann, Schuhmacher.

Arbeiter, sucht sofort auf dauernde Arbeit Jakob Schad, Schneider.

Bäcker-Lehrling. Einen kräftigen Jungen sucht zum sofortigen Eintritt Gottl. Hauser, Bäcker.

Evang. Landessynode. In der 17. Sitzung gelangte der Entwurf eines kirchlichen Gesetzes betr. Abänderung des Art. 3 des kirchl. Gesetzes über die Fürsorge für die Hinterbliebenen...

G. Sahn, Mechaniker in Badnang liefert das Vollkommenste in Nähmaschinen für Familien u. Gewerbe billiger als jede Konkurrenz.

Bekanntmachung. Das erste Badnanger Resten-Geschäft ist von heute ab wieder jeden Tag geöffnet und ist mit allen Arten Stoff-Resten neu ausgestattet.

Oeffentliche Gewerkschaftsversammlung Sonntag den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr im Wirth'schen Gartenlaale.

Schmiedgesellen sucht Eine bereits neue Schmieb Stredler.

Futterschneidmaschine hat zu verkaufen der Obige.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann und im Haushalt weis, wird bei gutem Lohn auf sofort gesucht.

Speck ist zu haben bei G. Jung.

Mehlsuppe, wogu freundlich einladet Reuther z. Stern.

Mehlsuppe, wogu freundlich einladet Kübler zum Döhen.

Mehlsuppe, wogu freundlich einladet W. Hagelstein.

Kirchweih. Auf Sonntag den 18. Novbr. ladet Freunde und Gönner zu

Geflügel und feinerem Kuchen bei gutem alten und neuen Wein freundlich ein M. Döffinger z. Ugr.

Kirchweih. Zu unserer am Sonntag den 18. d. M. stattfindenden Kirchweih lade ich alle Freunde u. Bekannte herzlich ein.

Mehlsuppe und Gansbraten bei gutem Nischenberger Wein. Wiltz, Weitingen, Bäder u. Wirt.

Kirchweih mit Mehlsuppe und Gansbraten bei gutem Nischenberger Wein.

Tanzunterhaltung. Hiesu ladet freundlich ein Gottlob Hebele zur Singenburg.

Theater in Badnang. Direction: R. N. Feigel. Im Saale des Cafe Harlin: Freitag den 17. November Zum Benefiz für Oskar Feigel.

Lenore, die Grabesbraut. Lebensbild aus der Geschichte des siebenjährigen Kriegs in 3 Abtheilungen und 4 Akten mit Gesang v. Karl v. Volter.

Kinder-Vorstellung: Nischenbrödel. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein Oskar Feigel.

Tagessübersicht. Deutschland. Stuttgarter, 14. Nov. Um 3 Uhr 20 Min. nachm. fuhren Ihre Majestäten und Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Pauline mit Gefolge und den geliebten Gästen von Stuttgart nach Wehenhausen.



# Richters Unter-Steinbaukasten

Neben nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergötzen und bergreißert werden können. Die echten Unter-Steinbaukasten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetrübtes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, als Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiltig die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Unter-Steinbaukasten als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Unter-Steinbaukasten Planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 Mt., 2 Mt., 3 Mt., 5 Mt. und höher vorräthig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.



Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hoch, Et des Columbus, Fischweiber, Jordenbrecher, Grillenwälder, Kreisstrahl u. s. w. Preis 50 Pf. Nur echt mit Unter-Steinbaukasten. J. A. Richter & Cie., f. u. l. Hoffmeisterstr. 10. (Zürich), Nürnberg, Rostock, Wien, Prag, Rotterdam, Oden, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.

# Junker & Ruh-Öfen



Von Junker & Ruh in Karlsruhe (Baden) sind durch die Feinheit ihrer einreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens gestalten und ihre unübertroffene Ausführung die beliebtesten aller Dauerbrenner.

Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu regeln, geben sie auf das Fünkeltaste jeden gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnutzung des Brennmaterials äusserst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswert, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, lauchs Zimmerluft und Fussbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch. Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: Ernst Haag, Backnang.

Gefuche um Zahlungsbefehl vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh.

Backnang. Zur Anfertigung von

# Rechnungen in allen Formaten, Mitteilungen,

in Schwarz- und Buntdruck, Empfehlungskarten, Birkularen, Preislisten, Wechsel & Quittungsformularen, Anweisungen etc. sowie allen vorkommenden Druckarbeiten empfiehlt sich



der hiesigen Geschäftswelt

bei bester Ausführung und ebenso billig wie sie von Kaufleuten bezogen werden die

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

## Geimgefunden.

Von Wilhelm Appelt. (Fortsetzung.)

Im weiteren Gespräch teilte der Corporal mit, da er Jakob bereits für einen verlorenen Mann, und somit für gänzlich unerschicklich hielt, daß ihre aus 2000 Mann bestehende Abtheilung die Aufgabe habe, die am Berge Ziel von Pöfer bedrängte Armee des Marschalls Lesbre frei zu machen und derselben zum Siege zu verhelfen. Auf diese Nachricht hin überzog Jakobs Gesicht tiefe Blässe und gebatend voll schwebte er eine Weile, während welcher er nach einem Entschlusse rang; dann entgegnete er geheimnisvoll, daß er als ehemaliger Wäbber einen Weg wisse, durch welchen die Franzosen und Bayern den Tirolem in den Rücken fallen und sie vernichten könnten; aber man müsse ihm, wenn er sie führen solle, nicht nur das Leben schenken, sondern auch viel Geld dafür geben.

Wenige Minuten darauf hatte Jakob ein heimliches Gespräch mit einem hohen, französischen Offizier, welcher endlich begann: „Du sollst hundert Dukaten erhalten, wenn du uns so führst, daß wir morgen früh den Tirolem am Berge Ziel in den Rücken fallen können, mein Ehrenwort sei dir dafür Bürg!“

Dann wurde Jakob von seinen Fesseln befreit und in ein Bauernhaus geführt, in dem sich ein altes Weib mit ihrem ungefähr zwölfwährigen Enkel befand. Während die Soldaten sich um das Haus herumlagerten und die Alte nach einem Stück Brot für den Gefangenen in der Kammer suchte, blieb dieser mit dem Enkel ganz allein im Zimmer. Nach einer Weile küßte Jakob verabschiedet: „Wider! hast du schon vom kleinen Underl Sprech-

bacher gehört?“ „Ich mein's, ist er doch mein Schulkamerad!“ „Das ist ein echter Tirolerhund, der fürchtet sich nicht und macht sich seinem Vaterlande nützlich. Er ist in deinem Alter und hat beim stärksten Schießen mit seinem Taschenmesser die Kugeln aus der Erde gegraben und in seinem spitzen Hütel dem Vater zustragen; jetzt steht er als Jungshüh bei den Sturm-männern!“

„Das möcht ich auch, wenn ich's nur könnt' und dürft', denn ich fürcht' mich gleichfalls nicht!“ Da sprach Jakob einbringlich mit dem Knaben, dann schrieb er heimlich einen Zettel und übergab ihm diesen mit der Mahnung, ihn gut zu verbergen.

Als der Abend hereingebrochen war, zog der ganze Heereshaufen still und geheimnisvoll von bannen. Die Kanonen, Pferde und Wagen sollten auf bequemeren Wege nachfolgen.

Wie eine Geisterkarawane zogen die Soldaten auf den einsamsten und verborgenen Pfaden unter den größten Mühseligkeiten dahin.

Immer hinauf ging es, bis zu den schnee- und eisbedeckten Alpenfelsen. Als Jakob und mit ihm die Soldaten sich endlich wieder abwärts wandten, stieg eben der volle Mond am wolkenlosen Himmel empor, sein weißes Licht über die geklüftete Alpenlandschaft werfend. Als es geschah, nahm der endlose Zug gerade seinen Weg an einem reizenden Giebsbache entlang. Jakob schritt rüthig voraus, dicht gefolgt von den Soldaten. Seine Augen blitzten in unheimlichem Feuer, während sein Gesicht tiefe Blässe deckte. So ging es stundenlang unter tiefem Schweigen weiter. Endlich begann der Morgen bleich zu dämmern und es dauerte nicht lange, so mischten sich die ersten rothgoldigen Strahlen herein. Als es allmählich heller

wurde, flogen sie in eine ungeheuer breite Felsenklüftung hinab, deren beide Seiten steile, überhängende Felsenwände bildeten. Hier konnten die Truppen sich wieder sammeln und in Reihen zogen sie nun dahin. Tiefe, unheimliche Stille herrschte rings umher und selbst dem Tapfersten erbeute das Herz bei dem Gedanken an die Möglichkeit, hier vom Feinde überfallen zu werden. Ein Jeder fühlte Sehnsucht, bald aus der Schlucht herauszukommen und das Ziel des Marsches zu erreichen.

Als Jakob in dumpfem Schweigen so dahin schritt, gelangte er an eine Stelle, wo sich ein kleiner Einschnitt in der Felsenwand befand und es ihn nur einen Sprung gefolgt hätte, um frei zu sein. Gewaltig hob und senkte sich seine Brust, als er einen kurzen Kampf mit sich kämpfte. Gleich darauf raffte er sich zusammen und eilte weiter. Plötzlich war es dem Kommandanten, als erblicke er droben auf hoher Felsenwand ein menschliches Antlitz, aus dem ihm dunkle Augen entgegen zu blitzen schienen. Er meinte jedoch, eine Ausgeburt seiner erhitzen Phantasie habe ihm ein Trugbild vorgepiegelt; gleich darauf glaubte er abermals droben ein Gesicht zu sehen. Rasch eilte er vorwärts, um Jakob zu erreichen; als es geschah, rief er ihm mit leisem Wehen zu: „Mir ist's, als hätte ich Feinde droben auf der Felsenwand gesehen! Wenn du uns verraten, so hängt du an dem nächsten Baume!“

„Jetzt giebt es Noth für mein Kind!“ rief Jakob gleich einer Schlange; gleich darauf erscholl aber mächtig und dröhnend seine Stimme durch die Felsenklüftung! „Tiroler, hast die Stride durch!“ (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Die nächste Nacht im Schlosse in Königsberg. Berlin, 15. Nov. Heute fand im Lustgarten die Vereidigung der Rekruten der Garnisonen Berlin,

wo können die besagten Rekruten nicht geringe genug vor neuen oder alten Mexikanern war-nen. Weiterhin kommen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit einer Anleihe von 50 Millionen

Hierzu ein zweites Blatt, Unterhaltungsblatt Nr. 46 u. Jugendfreund Nr. 47.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 179

Samstag den 17. November 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Schnellkommerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsbehörden, sowie an die Ortschulbehörden des Bezirks.

Nachdem die dreijährige Periode, für welche die Deputierten zur Amtsversammlung erstmals im Januar 1892 den Bestimmungen des Ges. vom 21. Mai 1891, betr. die Verwaltung der Gemeinden, Amtsvorständen und Stützungen und der hiezu erlassenen Vollzugsverordnung gemäß gewählt worden sind, mit dem 31. Dez. d. J. zu Ende geht, werden die Ortsbehörden aufgefordert, die Neuwahlen nach Maßgabe des Art. 29 des zit. Gesetzes im Laufe des nächsten Monats vorzunehmen und die Namen der Neugewählten längstens bis 31. 1. N. hierher anzuzeigen.

Desgleichen werden die Ortschulbehörden veranlaßt, darauf Bedacht zu nehmen, daß die in Gemäßheit des Ges. vom 13. Juni 1891, betr. die Ortschulbehörden (Reg.-Bl. S. 146), und der errichteten Ortsstatuten im Frühjahr 1892 auf die Dauer von 3 Jahren vorgenommenen Wahlen zur Ortschulbehörde rechtzeitig erneuert werden und sind die Namen der Neugewählten feinerzeit gleichfalls vorher mitzuteilen. Backnang, den 15. Nov. 1894.

R. Oberamt bzw. R. gen. Oberamt in Schulfachen: Schü. Par. t.

## Bekanntmachung.

Der Vorstand der württ. Invaliditäts- und Altersversicherungskasse hat zu Folge Erlasses vom 9. November d. J. Zf. 16795, den Oberamtsparaffler Lober in Backnang zum Bezirksvertreter ernannt; derselbe ist in sein Amt eingewiesen worden. Den 17. Nov. 1894.

R. Oberamt. Schü.



## Lieferung von Schotter & Sand.



Zur Unterhaltung der Bahnstrecke Waiblingen—Essenthal für das nächste Jahr ist erforderlich:

Die Lieferung von ca. 3200 cbm	Schotter,
Das Brechen von „ 50 „	Kalkstein,
Das Brechen und Schlagen von „ 100 „	Kalkstein,
Die Lieferung samt Einladen in die Eisenbahnwagen von „ 60 „	Sand,

und können die Bedingungen bei den Bahnmeistereien Winnenden, Backnang und Gaildorf eingesehen werden. Die Angebote auf die Lieferung oder Arbeit haben den Preis pro Kubikmeter, bezw. die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das Quantum zu enthalten und sind, verhegelt und frankirt, spätestens bis **Wittwoch den 21. ds. hiesig** eingureichen. Backnang, den 12. November 1894.

R. Betriebsbauamt. Herrmann.

## Marktkonfessions-Gesuch.

Die Gemeinde **Wiesfeld** hat um die Genehmigung zur Errichtung von jährlichen 3 Vieh- und Krämermärkten und zwar am ersten Dienstag im Februar, am dritten Dienstag im Juli und am letzten Dienstag im Oktober nachgesucht. Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben, daß etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs bis 10. Dezember d. J. bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind. Den 15. Nov. 1894.

R. Oberamt. stv. Amtm. Maier, gel. Stellw.

## Änderung der ortspolizeilichen Vorschriften vom 10. Mai/10. Juni 1881

durch Erlaß des R. Oberamts vom 15. November 1894 genehmigt worden ist, wird solche hienit veröffentlicht. Es erhält nun

### Punkt XII. Abs. 1

folgende Fassung: Absq. 1. Wer in der Stadt **Gänge** ohne Aufsicht oder Ziegen u. Schweine frei laufen läßt, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Abs. 2. Der Besitzer u. f. w., bleibt unverändert. Diese Änderung tritt sofort in Kraft. Den 16. November 1894.

Gemeinderat. Vorstand: G. d.

## Erledigte Hilfswächterstelle

mit einem Jahresgehalt von 150 M. Meldungsfrist 4 Tage. Den 16. Novbr. 1894.

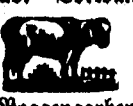
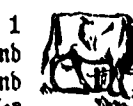
Stadtschultheißenamt. G. d.

## Strakensteine-Gesuch.

Die hiesige Gemeinde bedarf auf die Straken von hier nach Oberweiskach, Unterweiskach, Heiningen und Ungeheuerhof sowie auf die hiesigen Ortsstraßen ca. 200—250 cbm gute **Strakensteine** und sind Oferte pro cbm im Steinbruch bis 25. d. M. beim Schultheißenamt hier, wofelbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Gemeinderat.

**Johannes Wolf**, Bauer in Reichenbach, hält am **Montag den 19. Novbr. 1894, von vormittags 9 Uhr an, eine Fahrnisauktion**

ab. Vorhandt:  **Vieh:** 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 1 Hind und 1 Kälble, 1 Gahn und 4 Enten, 10 Gänse, 1 Heu und 1 Ochsb, Weidenfutter, Dinkelgarben, Gerste, Haber- und Roggengarben, 2 aufgemachte Wagen, 1 Egge und 1 Pflug, vieles Feldgeschirr und Handgeschirr und allerlei Hausrat. 

Plapphof, Gemeinde Fichtenberg.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottfried Dietrich, Bauers in Plapphof, kommen am **Montag den 26. 1. M., nachmittags von 1 Uhr an**, im Plapphof im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf: Leinwand und Garn, Feld-, Hand- und Fuhrgeschirr, worunter 1 Futter-schneidmaschine, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Güllenfaß, 1 großer Wagen, 1 kleinerer Wagen, 1 siebenjährige schöne **Kuh**, Dung, etwas Hauf und Allgemainer Hausrat. Kaufsbegehler sind eingeladen. Gshwend den 17. Novbr. 1894.

Konkursverwalter: Amtsnotar Krahl.

Der

## Viehmarkt in Marbach

findet statt. (Krämer- und Viehmarkt am **Donnerstag den 22. d. M., der Holzmarkt am 21.**) Stadtschultheiß **Paffner**.

## Abreiß-Kalender

von Mey u. Edlich, Schmidt in Erfurt, Heinemann in Erfurt, sowie solche mit **biblischen Texten** von 25 Pf. an, sowie alle andern Sorten **Kalender** empfiehlt **J. Rath**, Buchhandlung beim Engel.

Löffler, <sup>Neues Stuttgarter</sup>

## Kochbuch.

Neue 20. Aufl. Schön gebunden 3 M. Bewährt, vortreflich, neu durchgearbeitet und vermehrt. Vorräthig bei **J. Rath**, Buchhandlung beim Engel.

## Beste schwarze Canzlei-Tinte

wird offen vom **Fach** in jedem Quantum **billig** abgegeben in **J. Rath's** Buch- und Schreibmaterialien-Handlung beim Engel.

## Mostzibeben Weinstensäure Reinen Weingeist

empfeht **T. Böchel**.

## Bäcker-Lehrling.

Einen kräftigen Jungen sucht zum sofortigen Eintritt **Gottl. Sauher**, Bäcker.